



G RUNDSCHULE

Schüler

Titel/Thema

Zusammenschau:

„So lernt Max ...“

Verfasser(innen)

Dr. Birgit Grasy

Erstellungsdatum

Juli 2018



Vergleichen Sie Ihre eigenen Arbeitsergebnisse mit der Zusammenschau „So lernt Max ...“.

Entwicklungsbereich Denken & Lernstrategien (Kulturtechniken sind in diesem Bereich mitinbegriffen)

Zuordnung: Entnahme aus dem Fließtext	Entwicklungsziel	Fördermaßnahme: konkrete Umsetzung im Unterricht
ordentliche Arbeitsmaterialien	kein besonderes Entwicklungsziel	keine besondere Fördermaßnahme
zuverlässiges, aber zumeist nicht vollständiges Erledigen der Hausaufgabe	vollständiges Bearbeiten der Hausaufgabe	Reduktion der Hausaufgabenfülle z.B. durch Hausaufgabenvertrag, Absprache mit den Eltern, individuelle Aufgabenstellungen
kann sich zu Hause nicht konzentrieren (eigene Aussage)	bessere Konzentrationsleistungen bei den Hausaufgaben	Besprechung der häuslichen Hausaufgabensituation mit der Mutter Vorschläge zur Verbesserung der Situation (siehe oben) evtl. auch Betreuung über Hort oder Hausaufgabenbetreuung
steht oft während der Hausaufgabensituation auf, trinkt oder spielt (Aussage der Mutter)	bessere Konzentrationsleistungen während der Hausaufgabenzeit	z.B. Einsatz eines Timers, bewusste Begrenzung der Zeit, Reduktion der Fülle Schaffung einer reizarmen Hausaufgabensituation, z.B. keine Spiele im Sichtfeld
arbeitet während der Hausaufgabensituation zügig bei Aufgaben, die ihm leichtfallen	Stabilisierung	Reduktion des Schweregrads der Hausaufgaben, Hausaufgabenvertrag individuelle Abstimmung der Aufgaben auf sein Leistungsvermögen
häufig keine aktive Teilnahme am Unterricht: kaut an den Nägeln, spielt mit Schulmaterialien	Förderung der Einbindung in das Unterrichtsgeschehen, aktive Teilnahme	bewusstes Einbinden in den Unterricht, z.B. „Ich möchte deine Meinung zu diesem Thema hören, ich nehme noch ein anderes Kind dran und dann möchte ich mir gerne deine Meinung dazu anhören!“ Visualisierung einer Regel, z.B. auch auf der Bank mit Symbol dargestellt: „Zuerst räume ich alle unnötigen Materialien weg!“
beginnt Arbeiten oft nicht eigenaktiv: beschäftigt sich mit Vorarbeiten, bekritzelt Arbeitsblätter, täuscht vor zu arbeiten	Förderung der Eigenaktivität und des zügigen Beginns bei verschiedenen Aufgabenstellungen	Plan: So starte ich mein Lernen! Timer: echte Lernzeit Einbezug außerschulischer Systeme: Ergotherapie

**Zuordnung:
Entnahme aus dem Fließtext**

Rechnen:

- Stellenwertsystem bis 1000 erfasst
- einfache Additions- und Subtraktionsaufgaben bis 1000 können gelöst werden
- einfache Einmaleinsreihen (2, 5, 10) gelingen nach häufiger Übung
- schwierige Einmaleinsreihen werden schnell wieder vergessen
- Verwendung des Fingerrechnens vor allem in Prüfungssituationen und bei schnellen Kopfrechenphasen

Lesen:

- kurze Wörter und einfache Sätze können langsam und sicher erlesen werden
- Sinnentnahme gelingt
- Sinnentnahme bei längeren Texten und komplexeren Sätzen oft nicht möglich
- monotone und leise Vortragsweise bei Gedichten und Vorlesetexten

Entwicklungsziel

Stabilisierung des Erlernten und sukzessiver Aufbau und Erweiterung bzgl. schwierigerer Aufgaben (z.B. schwierige Aufgaben der Addition und Subtraktion mit Zehnerübergang, schwierige Einmaleinsreihen)

kontinuierlicher Abbau des Fingerrechnens

sukzessiver Aufbau und Verbesserung der Lesefertigkeiten und Lesefähigkeiten

**Fördermaßnahme:
konkrete Umsetzung im Unterricht**

Angebot passender Unterrichtsmaterialien
→ Hundertertafel
→ Zehnerstangen und Einerplättchen

Ermunterung, mit Material die mathematischen Prozesse immer wieder nachzuvollziehen und das Material kontinuierlich zu verwenden, im Anschluss kann Material sukzessiv entfernt werden

Übungen zu schwierigen Einmaleinsreihen über weitere Motivationsfaktoren, wie z.B. Üben am Computer, Üben mit Einmaleins-Liedern

Bereitstellung von geeigneten Rechenmaterialien

Aufzeigen von möglichen Skizzierungen von Matheaufgaben, die auch in der Probensituation verwendet werden können

Unterteilung der zu erlesenden Sätze und Texte in Silbenschrift zum besseren Erlesen

vielfältiger Einsatz von Materialien zur Verbesserung der Sinnentnahme (mit Selbstkontrolle), z.B. Klammerkarten, Satz- und Text-Dominos und Memorys, Spiele zur Bild-Text-Zuordnung

bewusstes Üben und Trainieren der Vortragsweise, z.B. mit einem/einer Trainingspartner/Trainingspartnerin (Schüler bzw. Schülerin) oder einer Aufnahme mit anschließender Reflexion mit dem Schüler

- Merkmalskatalog mit Selbsteinschätzung: „So lese ich richtig!“
- Einbezug von außerschulischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, z.B. Leseoma/Leseopa

**Zuordnung:
Entnahme aus dem Fließtext**

Schreiben:

- korrektes Verschriften von lautgetreuen Wörtern
- Darstellung von Sinnzusammenhängen in kurzen, einfachen Sätzen gelingt
- lange Übungsphasen zum Einprägen von Lernwörtern
- Übertragung des Gelernten auf das freie Schreiben nicht möglich

gewöhnte sich nur langsam an die Zusammenarbeit mit einem Partner
Rückzug bei Gruppenarbeiten, nur passive Kooperation

Entwicklungsziel

adäquates Wiedergeben von Lernwörtern

Verbesserung der orthografischen Fähigkeiten auf das freie Schreiben

langames Gewöhnen und Heranführen an eine aktivere Beteiligung bei Gruppenarbeiten

**Fördermaßnahme:
konkrete Umsetzung im Unterricht**

verschiedene Möglichkeiten des Lernwörtertrainings nutzen, z.B. Karteikarten, Lernwörterplan

Übungsphasen für Lernwörter in die Wochenplanarbeit einbinden

tägliche kurze Übungseinheiten von ca. 5-10 Minuten anbieten, z.B. auch als Hausaufgabe

Überarbeitung von selbstgeschriebenen Texten, z.B. mit einem Partnerkind oder mit dem Computer

methodischer Ansatz: Max darf seine Gruppe selbst zusammenstellen
Max hat immer einen Partner bzw. eine Partnerin in seiner Gruppe, mit dem bzw. der er bereits gut lernen konnte

Entwicklungsbereich Kommunikation & Sprache

Zuordnung: Entnahme aus dem Fließtext	Entwicklungsziel	Fördermaßnahme: konkrete Umsetzung im Unterricht
<p>Verfolgt bei Interesse Gespräche aufmerksam</p> <p>meldet sich kaum von sich aus</p> <p>kann bei einfacher Aufgabenstellung zur Sache sprechen</p>	<p>Aufbau einer kontinuierlicheren Beteiligung am Unterricht</p>	<p>Einbezug in den Unterricht auch bei „nicht-melden“</p> <p>Motivation und Aufforderung durch Lehrkraft, sich öfter am Unterricht zu beteiligen</p>
<p>spricht sehr leise, schwer verständlich, in knapper Form</p>	<p>Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten</p>	<p>Motivation und Aufforderung, im Unterricht lauter zu sprechen, aber kein „Einfordern oder Drängen“</p> <p>Kontaktaufnahme zu z.B. MSD „Sprache“</p> <p>evtl. Beratung zur Logopädie</p>
<p>Gebrauch von einfachen und kurzen Sätzen</p>	<p>sukzessive Erweiterung auf komplexere Sätze</p>	<p>Lehrkraft als sprachliches Vorbild: Sätze komplexer nochmals wiederholen, z.B.: „Du meinst also, dass ...“</p> <p>Kontaktaufnahme zu z.B. MSD „Sprache“</p> <p>evtl. Beratung zur Logopädie</p>
<p>reduzierter Wortschatz: viele Oberbegriffe und Synonyme nicht bekannt</p>	<p>sukzessive Erweiterung des Wortschatzes</p>	<p>bewusster Einsatz von Materialien zur Erweiterung des Wortschatzes und zum Training von Oberbegriffen und Synonymen, z.B. „Lege alle Bilder, die zur „Familie“ gehören zur Rubrik „Familie“ und benenne sie richtig!“</p> <p>Kontaktaufnahme zu z.B. MSD „Sprache“</p> <p>evtl. Beratung zur Logopädie</p>
<p>viele Fehler in der Mehrzahl- und Kasusbildung</p>	<p>Erweiterung des Wissens und eines besseren Gebrauchs bzgl. der Mehrzahl- und Kasusbildung</p>	<p>gezielter Einsatz von Übungen zur Mehrzahl- und Kasusbildung, z.B. in der Wochenplanarbeit</p>

Entwicklungsbereich Motorik & Wahrnehmung

Zuordnung: Entnahme aus dem Fließtext	Entwicklungsziel	Fördermaßnahme: konkrete Umsetzung im Unterricht
<p>Feinmotorik</p> <p>große Schwierigkeiten in allen Bereichen der Feinmotorik aufgrund unangemessenen Krafteinsatzes</p> <p>sehr ungenaues Schneiden</p>	<p>Verbesserung der feinmotorischen Fähigkeiten</p>	<p>Einbezug spezieller Stifthalterungen und Stifte mit hohem Wachsanteil, um das Schreiben zu erleichtern und den unangemessenen Krafteinsatz zu reduzieren</p> <p>Beratung zur Ergotherapie</p>
<p>Grafomotorik</p> <p>verkrampfte Stifthaltung Schwierigkeiten beim Einhalten der Zeilen</p> <p>Abschreiben benötigt viel Zeit</p> <p>Schreibfluss verlangsamt</p>	<p>Verbesserung der grafomotorischen Fähigkeiten</p>	<p>Einbezug spezieller Stifthalterungen</p> <p>Einbezug von speziellen Heften, die eine farbige Unterteilung und Markierungslinien für die Zeilen beinhalten</p> <p>Beratung zur Ergotherapie</p>

Entwicklungsbereich Emotionen & soziales Handeln

Zuordnung: Entnahme aus dem Fließtext	Entwicklungsziel	Fördermaßnahme: konkrete Umsetzung im Unterricht
<p>schüchtern, ernst wirkender Schüler</p>	<p>sukzessiver Abbau des schüchternen Verhaltens</p>	<p>Einbezug in die Klassengemeinschaft</p> <p>soziales Training und soziale Spiele innerhalb der Klassengemeinschaft</p> <p>Nachfrage und Kontakt zu außerschulischen Bereichen: Eltern, MSD, evtl. vorhandene Therapeuten bzw. Therapeutinnen -> „Entspricht schulisches Verhalten dem Charakter des Kindes bzw. zeigt es sich nur schüchtern und ernst im schulischen Bereich?“</p>
<p>kann Stimmungen angemessen ausdrücken</p>	<p>kein Förderziel nötig</p>	<p>keine Maßnahmen nötig</p>
<p>bringt eigene Wünsche und Interessen ein</p> <p>kann eigene Wünsche und Interessen zugunsten allgemeiner Interessen zurückstellen</p>	<p>kein Förderziel nötig</p>	<p>keine Maßnahmen nötig</p>

**Zuordnung:
Entnahme aus dem Fließtext**

Entwicklungsziel

**Fördermaßnahme:
konkrete Umsetzung im Unterricht**

<p>zieht sich bei Misserfolgen schnell zurück: Gefahr der Resignation</p>	<p>Aufbau positiver Verhaltensstrategien bei Misserfolgen</p>	<p>bewusstes Schaffen von „kleinen“ Lernerfolgen</p> <p>Thematisierung im Unterricht, in Gruppen, z.B. auch über den MSD oder Schulsozialarbeiter bzw. -arbeiterin: „Wie gehe ich mit Misserfolgen um?“</p>
<p>Durchsetzungsfähigkeit bei Konflikten sehr verhalten</p> <p>lässt sich leicht beeinflussen</p>	<p>Aufbau einer besseren Durchsetzungsfähigkeit</p>	<p>Schulung der sozialen Kompetenzen, z.B. über Verhaltenstraining innerhalb der ganzen Klasse, einer Gruppe (z.B. über Trainingsprogramme wie „Aufguschaut!“)</p>
<p>wenig soziale Kontakte in der Klasse (Kontakt nur zu einem Klassenkameraden aus der Nachbarschaft)</p>	<p>Aufbau von besseren sozialen Kontakten innerhalb der Klassengemeinschaft</p>	<p>besserer Einbezug in die Klassengemeinschaft (z.B. Banknachbarn, Partnerarbeit)</p> <p>soziales Training und soziale Spiele innerhalb der Klassengemeinschaft, bspw. Empathie-Schulung</p>
<p>besucht die Schule nur ungern, Symptomatik „Bauchschmerzen am Morgen“</p>	<p>Abbau der Schulangst und Aufbau einer positiven Einstellung gegenüber dem Schulbesuch</p>	<p>Kontaktaufnahme mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eltern • Schulsozialarbeitern und -arbeiterinnen • MSD • evtl. Therapeuten und Therapeutinnen <p>Besprechung von Hilfemaßnahmen zum Abbau der Schulangst</p>
<p>benötigt häufig Hilfe zur Motivation, zum Arbeitsablauf (Wochenplan), zur Materialerklärung, sonstige Strukturierungshilfen</p> <p>bleibt ohne Unterstützungssysteme häufig passiv</p>	<p>Aufbau einer besseren Selbstregulierung des eigenen Lernens</p> <p>Aufbau einer aktiveren Teilnahme am Unterricht</p>	<p>Angebot von Unterstützungssystemen beibehalten, Möglichkeiten für intrinsische Motivation und eine möglichst hohe Selbstregulierung des eigenen Lernens geben</p> <p>Einbezug der Mitschülerinnen und Mitschüler, „Helfersysteme“, um Material erklären zu lassen</p> <p>Abstimmung der Aufgaben auf den derzeitigen Lernstand, z.B. innerhalb der Wochenplanarbeit</p> <p>Vorgabe eines Lernplans: „So gehe ich beim Lernen vor!“</p>